

Xq
6458

Die Nürnb. Abender



Benjamin Franklin's Autobiography
1757-1790

P 7398.

[Draghi Antonio]

Die Nörrische

Abderiter

Denen Kayserlichen Mayes-
stätten

W W W W W W W

Vnd

W W W W W W W

Zur Faschnachts Unterhal-
tung

Gesungener vorgestellt.

Auß dem Wälschen in das Teut-
sche übersezt.



Gedruckt zu Wienn / bey Johann Christoph
Cosmerobio / der Kdm: Kayf. Mayest:
Hoff-Buchdrucker / 1675.

100 -



1017236

1017236



II 23/72



Inhalt.

Die Abderiter wa-
ren Völcker in Tracien /
welche vnter König Erisio
maco eine wunderlich all-
gemeine Kranckheit außgestanden /
die nemlichen von einem Fieber ange-
fangen / vnd nach den sibenten Tag
in einen Wan-wiß / der andere zum
Gelächter / andere zum Gesang /
andere zu anderem beweget hat / ver-
fehret worden. Dise ihr Kranck-
heit erstreckte sich biß gegen den Wino-
ter / allwan die übermässige Hitze des
wallenden Geblüts von der grim-
men Kälte gedämpffet worden.
Ebener massen siehle ihnen auch
schwer / daß sie wegen Vberfluß der
A ij Mäuß

Maus vnd Frösche ihr Vatterland
verlassen / vnd neue Wohnung su-
chen müssen / welche sie endlich bey
Cassander in Macedonien gefunden
haben.

Welche der Sachen Beschaffen-
heit dann zur Abbildung unterschid-
licher Narheiten / wie auch zur Benz-
mischung etlicher alldahier befindli-
chen Warscheinungen vnd folgendes
zur gegenwärtigen Vorstel-
lung Anlaß ge-
geben.



Unter



Unterredende Personen.

Lisimachus der Abderiter König.
Licena dessen Bruders Tochter /
ein Wanwitzige / die sich vor
Andromeden haltet.

Cassander Fürst auf Macedonien.
Melitea ebenfalls ein Macedonische
Fürstin in unbekanter Kleidung.

Erminto ein Fürst auf Abderas.
Agides ein Wanwitziger Abderiter /
vermeinent / er seye Atlas.

Odrifte desgleichen ein Verwirter /
mit der Einbildung / er seye
Cresus.

Licofernes ebenfalls ein Vnrichti-
ger / der sich Licurgen glaubet.
Eurisia ein Abderitin / so ihr Ge-
danken macht / als wäre sie
Medusa.

Dorilla ein junges Mägdlein / die
sich vor Dianen aufgibet.

Ergindo ein Edl Knab / welcher
sich den Gott der Liebe nennet.

Frombus ein nârrischer Abderi-
ter / der sich vor den Greiffen
des Perseus rühmet.

Oristia Nicenen Säug Mutter.

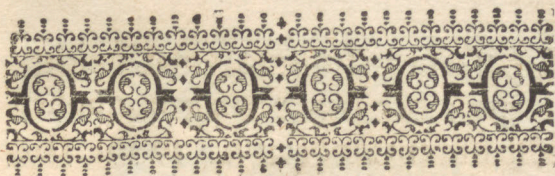
Drey andere Narren.

Ein Haupt Mann.

Edl Knaben.

Leib Wacht.

Veren



Verenderungen der Schau- Bühne.

Zimmer.

Gång in die Zimmer.

Saal.

Vorhoff.

Garten zu Winters-Zeit.

Platz mit Schnee bedeckt.

Ein Landschaft.

Dank.

Von Greiffen.

Von Wan-zwizigen / die ihnen einbil-
den / sie seyn zu Stein worden.

Von Mäuß vnd Fröschen.

Zu mercken.

Daß dasjenige / so sich zwischen
diesen beeden Zeichen () befindet/
von dem Redenten für sich allein
gesagt werde.

Erste



Erste Handlung.

Zimmer.

Erster Eintritt.

Lisimachus / Nicena / Driftia.

Lis. **E**st deine Vernunft dann ganz erblindet/
siehet sie dann nichts mehr / daß ihre
Einbildungs-Geister also in der Fin-
ster herum wandlen?

Nic. Oh / oh! wie schön seyn doch die Licht-mucken?
ich hielte sie vor Sterne / so es nicht Tag wäre.

Lis. Erhauere doch die Strahlen deines dunklen Ver-
stands / kehre widerum in dich selbst / liebe /
liebe Nicena.

Nicena ihr einbildent / daß sie Andromeda vnd an
einem Felsen geschmidet seye.

Harter Felsen / tauber Sande /
Die ihr mich hier gefangen haltet /
Seyt doch nicht so sehr erkaltet /
Löset mich von diesem Bande /
Harter Felsen / tauber Sande!

Drift. Beschwerliche Verwirrung!

Lis. Die mich zu Mitleyden bewege.

Nic. Kom / O Perseus / hilff mir bringe!
Ich bin die / so dich ergetet /
Nun dem Unthier vorgesetzt
Mit der Gefahr des Todes ringe.
Kom / O Perseus / hilff mir bringe!

Orist. Lasse / O Nicena / diese eitle Gedanken / du bist
nicht des Perseus Liebste / bist nicht Andromeda,

Nic. Ihr gewiß aber?

Lis. Du bist eine Tochter meines Bruder / ein Baase
eines Königs / vnd Cassandren des Fürsten auß
Macedonia Ehe-Gelübde.

Nic. Eh! Eh! Ihr wollet mich betriegen? Nein nein;
ich bin Andromeda / Andromeda bin ich.

Lis. Nicena bist du,

Nic. Sehet ihr aber nicht daß Unthier / so mich zu ver-
schlingen anher kommet?

Lis. Du bist aberwitzig. Ach lasse doch die närrische
Einbildung.

Nic. Also kommet es noch nicht?

Lis. Nein. Wohl aber kame der Bräutigam.

Nic. Gott lob!

Orist. So erheitere dann dermahlen deine Vernunft,

Nic. Also bin ich Nicena?

Lis. Ja,

Nic. Bin ich aber vor diesem Höllen-Hund sicher?

Lis. Ja / ja,

Nic. Eh! Eh / ihr betrieket euch / ich bin Andromeda /
Andromeda bin ich,

Lis. Was Jammer!

Orist. Was Elend!

Lis. Bereite dich doch / O Nicena / dein Liebsten zu-
empfehlen / zertreibe dermahlen die finstere Nacht-
Schatten deines Gehirns.

Nic. Bin ich Nicena? So sagt ihm / daß er nur an-
komme.

Geht fort.

Lisimachus zur Oristia / als sie ihr nachfolget.
Schaue doch Oristia / wie du ihren Verstand wi-
derummen zu recht bringest. Ich verlasse mich auff
deinen Eysfer.

Oristia am weggehen: Also beglücke der Himmel mei-
ne Verlangen.

Ander=

Anderter Eintrit.

Lisimacus.

WAs grausame Missethaten begiege dann
Abderas / daß ihr sie also züchtiget / O
Götter ? Vornahls wurde das un-
glückte Volck von sibentägiger Fiebers-
gequesset : Nun aber / als man verhoffte / daß sie
wegen des vielfältig auß den Nas-
löcheren ergos-
senen Geblüts / oder aber wegen des heuffig durch
die matte Glider hervor getrungenen Schweiß-
ses völlig genesen wurde / siehet man / daß sie in
dem Gehirn verrucket / verwirt seyn. Dahero
sich dann einer vor einen Fürsten / der andere vor
eine Gottheit / der Dritte vor einen Vogel / der
Vierte vor ein wildes Thier haltet. In manchen
Lippen hat das unsinnige Gelächter / in manchen
das thorrechte Singen die Auffenthalt. Diser
besleist sich der Citheren / jener des Vogen / der
Dritte des Danczen; also haben andere ihre Narr-
heit in Händen / andere in Füßen. Und mich /
mich betreffen alle die Ungemach diser unglücksee-
ligen Verhängnuß. Nicht allein Nicena glau-
bet / daß sie Andromeda seye / sondern es hat sich
so gar dise Wanwitzige Verblendung fast aller
Orthen schon erbreitet. Matt vnd schwach ist der
Eyffer in den Vertrautisten / die Schuld-Pflichts-
Bezeugung in Unterthanen / die Willfährigkeit in
Bedienten / in den Richtern das Gesage. Ja
man siehet auch / welche das unbilliger Weiß von
deme / der es nicht schuldig war / erpreste Geld auff
der Waag-schalen der Gerechtigkeit abwegen.
Dessentwegen habe ich die Fürnehmste des Reichs
hieher zu ruffen befohlen / dann meine Unglücks-
Fäll haben nicht ferners zuwachsen / vnd ob schon
das

das Ubel an sich selbst kein Mittel hat / forbert
es doch der Schaden. Nun aber kommen sie eben
an.

Dritter Eintrit.

Agides / Odrifte / Licofernes / Lisimacus /
hernachmahls ein Marz / wel-
cher sich vor den Fluß Pa-
tolus haltet.

Agi. **A**gides / den du beruffen hast / neiget sich
vor dir / O König.

Licof. Licofernes kommet ebenfalls auff deinen
Befelch hieher.

Odrift. Und Odrifte wartet gehorsam / was du ihme ge-
bietest.

Lis. Die Zufall vnserer Statt Abderas müssen euch
Zweiffels ohne bekant seyn / grosse Abderiter.
Viler Gehirne gehet mit Aberwitz schwanger /
dahero dann kein reiffe Klugheit in den Råthen /
kein Folgleistung der Gebort / kein Recht vnd
Billigkeit mehr in denn Gerichtern zu finden ; vnd
weilen ich dann eben darum eine Berenderung
fürzunehmen vor nöthig erachte / habe ich hier-
über eure Vorschlag vernehmen wollen.

Agi. Groß ja / O König / seyn die Unglück vnserer
Statt Abderas. Von hatterem Himmel fallen
die Donner-Bliz / vnd beginnet so gar ein ver-
schlossener Erd-Wind vnser Grund-vest zuerbe-
ben. Aber siehe / O Herz / ich bin Atlaß / ha-
be den Himmel ob denen Schultern / kan ihn da-
hero hintragen / wohin mir beliebt.

Lis. Rede fort / was sagst du ?

Agides

Agides / als ob er den Himmel ob den Rücken trüge / daher gehent.

Ich bin Atlas des Vermögen /
Daß ich kan den Himmel tragen /
Und den Sternen-Last bewegen
Wohin mir die Einfäll sagen /
Ich bin Atlas des Vermögen /
Daß ich kan den Himmel tragen.

Lis. (Er ist fürwar nârrisch.)

Orist. Herr. Mich betauert sein Aberwitz. Vor vnmes-
iger Hoffarth ist er ein Narr / da er doch sonst
gescheid vnd vernunftig genug ist. Und ich schwe-
re / so es nur möglich wäre / daß ich seine Gesund-
heit mit grossem Geld erkauffen wolte / dann du
weist schon / daß ich Cresus seye / vnd grosse
Schâtz versamlet habe.

Lis. (Ich hab es verstanden / auch diser ist aberwi-
zig.) Also bist du Cresus?

Orist. Ich bin Cresus / vnd habe mehr dann von einem
Tagus den Gold-Sand; bin Cresus / vnnnd habe
mehr dann die Adern eines Berg-Wercks er-
schöpffet.

Lico. Dife seyn Narren / O König / lasse sie gehen /
vnd höre dafür Licurgen an.

Lis. Licurgen?

Lico. Ja ja / siehest du mich nicht? Ich bin / der den
Spartanern die Gesäze vorgeschrieben / der die
Warheit entdecken wird / so du wilt anhören.

Lis. (Auch diser ist vnrichtig. O Himmel / was
Narren!)

Lico. Folge meinem Beyspiel. Verfünde die Gesäze
vor dich selbst / mache die Gebott nach deinem
Belieben / straffe die jenige welche sie übertretten.
Und wisse daß der Enffer des Gesäz die stärckste
Bestung einer Statt seye / vnd selbige vil siche-
rer von den Gehorsam als von Mauren vnd Gra-
ben bewahret werde.

Lis.

Lis. Gehet (wie quället nicht aller Orthen die Narheit
hervor.)

Lico. Ich mach die ganze Welt durch die Gefäße rein.

Ugi. Ich halt den Himmels-Laß/daß er nicht falle ein.

Odrift. Der Augen schöne Lust ist mir der Goldes-Schein.

Alle drey O was ein schöne Sach

Ugi.	{	Atlaß	} seyn!
Odrift.		ist nicht der Cresus	
Licof.		Licurgus	

Gehen davon / Licofernes aber sehent daß
jemand ankömme bleibet stehen vnd
vernimt was er sage.

Ein Narr welcher vermeint / er seye Fluß Pa-
tolus / vor dem König niderkniert : Herr
ich bin Patolus/gibe doch zu daß mein Schaum er-
hebet werde. Mit so niederem Gestatt kan ja ein
Fluß / der Sand von Gold / vnd Wasser von
Silber hat / sich nicht begnügen.

Lico. Erhöre ihn nicht O König / schmälere ihm vil-
mehr ohne den Schaum zuerhöhen mit einen groß-
sen Abschnid das Gewässer.

Lis. Geht von dar / gehet.

Lico. Herr / befehle / so du etwas verlangest / du weißt
schon daß ich Licurgus seye. Gehet fort.

Lis. Nicht nur jene /
Die deß Wiß beraubt / seyn Narren ;
Die's erfahren /
Glauben auch vnd sagen frey :
Daß aller Menschen Lust ein lautre Nar-
heit seye.
D' Wissenschaften
Seyn nur / wie's entbildet werden /
Wie die Erden
In den Kopff zu bringen sey :
Der ganze Menschen - Wiß ist nur ein
Narreden.

Vierter

Vierter Eintrit.

Cassander / Lisimacus.

Cass. **S**iehe / O grosser König / Cassandern zu deinen Füssen.

Lis. **S** Erlaube O Fürst / daß ich dich umarme / vnd mit deme / daß du mein Baase vor deine Gemahlin zuempfehlen anhero kommest / mein Herz tröste.

Cass. Die Verhülung mit Nicena begnadet mein Glück.

Lis. Ich werde Gelegenheit suchen dir zu willfahren.

Cass. Und ich werde Fleiß anlegen dich zu bedienen.

Lis. Deine Befriedigung wird mich erfreuen.

Cass. Deine Neigung werd ich an Schazes-statt halten.

Lis. Und dein Wohlergehen wird meine Vergnügung seyn. Aber ich halte dich als einen von der Reiß ermüeten mit Unhöffligkeit auff. Hola! bedienet Cassandern.

Hierauff kommen EdelKnaben /
welche dem Cassander auff-
warten.

Cass. Es ist vnbomnöthen O König.

Lis. Gebrauche indessen deiner Gelegenheit. Ehe noch wenig Stunden entfliehen / solt du deine Geliebte schon sehen.

Cass. Noch vor dem Genuß stehet mein Herz der Frolockung ganz frey.

Lis. (Wie so er wissen wird / daß sie ein Närrin sey.)
Geht weck.

Cass. Die Rosen vereine
O Braut = Gott / vnd binde
Ein Kranz für mein Haar.
Der Zweck / wo ich meine

Vergnüg.

Bergnügungen finde /
Ist vnweit von dar.
Die Rosen vereine
O Braut-Gott / vnd binde
Ein Kranz für mein Haar.

Zum Liebs-Sieg das Kleine
Geflügelte Kinde
Geneiget mir war.
Die Rosen vereine /
O Braut-Gott / vnd binde
Ein Kranz für mein Haar.

Leht weck.

Gång in die Zimmer.

Fünffter Eintritt.

Melitea.

Ihr O Füße / die ihr gehet
In den Pfaden eines schlimmen
Eines Grimmens

Gegen mir /

Halte' ein wenig / haltet hier.

Nächst herummen

Ist ankummen

Der Berräther meiner Treue/

Der mir nach dem Leben stehet/

Der mir andre zohe für.

Ihr O Füße/die ihr gehet

In den Pfaden eines schlimmen

Eines Grimmens

Gegen mir /

Halte' ein wenig/ haltet hier.

Falscher / O falscher Cassander/woist die Treue /
so du geschworen ? Die Liebe / welche du gegen
mir

mit zuverewigen gelübbet hast? Ein blosser Abriß
der Nicena verblendet / entzündet dich: du ver-
langest / nimest sie an vor deine Gemahlin: vnd
also seyn wir (O dich Untreuen ohne gleiche / O
mich Traurige ohne Ende) du ein Betrieger / sie
eine Gesponß / ich ein Verachte. Aber ich folge
dir nun als eine Feindin. Hast du mich als ei-
ne Verliebte geflohen / so werde ich dir sürohin
grausam genug seyn / wie ein Plag- Geist dich
erschrecken / wie ein Furien dich jämmerlich quäl-
len. Was nur immerhin der leydige Höllen-
Fluß von Haß vnd Rachgier in sich verschlossen
hielte/ alles das jenige hat sich allbereit in mein
zorniges Gemüth ergossen. Wer aber ist diser?
Begibet sich etwas zurück.

Sechster Eintrit.

Frombus / Melitea.

From.

Glieh'n vnd nicht gehen
O was ein gfallen
Was lustigs Leben /
Ob andern allen
Weit / weit auß sehen /
In Lüfften schweben.
Glieh'n vnd nicht gehen
Was ein gefallen
Was lustigs Leben!

Mel.

(Er hat das Ansehen eines Dieners / ich will ihn
vmb Cassandern fragen.) Weist du mir nicht zu-
sagen / mein Freund / ob Cassander der Fürst auß
Macedonia vnd Nicenen Ehe-gelübder noch nicht
allhier seye.

From.

Ich kenne ihn nicht: er wird villeicht ein vierfüß-
siges Thier seyn / ich aber habe nur mit denn Bö-
geln mein Rundschaft.

B

Mel.

- Mel. (Er ist ein Narr!) wie?
- From. Befrage mich vmb den Pfauen / Sperber / Adler / Greiffen / vmb die haßliche Nachteul / vmb den Adeltichen Papagen / ich kenne sie alle / aber die vierfüßige Thier haben mit vns nichts zuthun.
- Mel. (Gut fürwar) sage mir wer bist du?
- From. Stehest du es dann nicht? Deß Perseus sein Greiff.
- Mel. (Was ein Unmensch!) Du hast ja keine Flügel?
- From. bin weggehen. Diß ist zwar was neues / doch haben sehr vil / eben wie ich / keine Flügel / seyn dennoch Raub-Vögel.
- Mel. Was unerhörte Narrheit! aber wann nicht auch ich wegen deß übermässigen Schmerzen / so ich in der Brust trage / zur Narrin werde / ist vil.

O Gott der Liebe
 Wo must doch seyn?
 Komm vnd betrachte
 Dein grosse Machte
 In meiner Pein.
 O Gott der Liebe
 Wo must doch seyn?

Gibt dann mein Schmerze
 Deim Strall den Schein?
 Ich hab mein Herze
 Mit dir O Diebe
 Gebüßet ein.
 Komm Gott der Liebe.
 Wo must doch seyn?

Sibenter Eintrit.

Ergindo ein Edel-Knab / Melitea.

Erg.
 Mel.



As verlangst du von dem Gott der Liebe?
 Was gehet es dich an?

Erg.

Erg. Mich? Stehest du nicht / daß ichs seye?

Mel. Du Gott der Liebe?

Erg. Ja ja/Gott der Liebe/der weder die Vorsteher des Himmels / weder jene der Höllen von seinen Geseln befreyet laßt.

Melitea am weggehen. (Ich finde hier nichts als Narren.)

Erg. Entdeckt mir O Schöne
Wen soll ich dann schießen
Mit eurem Gesicht?
Verhalt ihr das jene
Was ihr wolt genießen /
So weiß ichs ja nicht.
So sagt mir O Schöne
Wen soll ich dann schießen
Mit eurem Gesicht.

Indessen bedencket
Daß euch oft im Lieben
Die fall wird gericht.
Dann / so es euch träncket /
Mich ener Betrüben
Auch nichts ansicht.
Drum sagt mir O Schöne
Den wen ich soll schießen
Mit eurem Gesicht.

Achter Eintritt.

Dorilla / Ergindo.

Doril. Schiessen? Was schießen? Ich hab zuschießen.

Erg. Ich / der ich der Liebes-Gott bin.

Doril. Ich / die ich Diana bin.

Erg. Ho ho! du bist Diana?

B ij

Doril.

Doril. Ha ha / du bist der Liebs-Gott?

Erg. Ich bin die Gottheit der Hergen.

Doril. Ich bin die keusche Diana.

Erg. Eh gehe / vnd wisse / so du es noch nicht erfahrest /
daß es heut zu Tag wenig Dianen aber viel Ac-
teonen gebe.

Gehet fort.

Doril.

Zu der Jagt ihr schöne Frauen /

Nemt die Spur- vnd Lyger-Hunde /

Auff / auff / auff /

Zeit daß man zu Felde lauff.

D' Stern sich schon vmb d' Flucht vmb-
schauen /

D' Nacht weicht schon der Morgen-Stun-
de /

Nemt die Spur-vnd Lyger-Hunde.

Jede nun das Feld betrette /

Ich blasß vor mit meinem Munde /

Ja / ja / ja /

Heller Tag-Schein ist schon da ;

Und die mündre Morgen-röthe

Laut schon auff das Erden-Runde /

Nemt die Spur-vnd Lyger-Hunde.

Gehet fort / als ob sie zur Jagt lieffe.

Neunter Eintrit.

Alcides / Odrifte / Licofernes.

Alci.

Eh nehme mir eine weite Reiß vor. Erhal-
tet mich derowegen in eurer Gnad / aber
verrathet mich nicht / O Freunde.

Lico.

Und wo gehest du hin?

Alci.

In die Felder der Einbildung / aldaßelbst den di-
sen Himmel / so ich ob den Rücken trage / in einen
andern

anderen / der frölicher vnd beglückters Gestirn
habe / zuverwandlen.

Odrif. Gibt es aber daselbst der Welten noch mehr?

Agi. Unzahlbahr vil.

Odrif. Aber gewiß?

Lico. Du bist vnwitzig. Glaube vilmehr / daß kein
schönere / kein bessere Welt seye als dise.

Odrif. So etwan einiger Schatz alda selbst ist / so ges
dencke deines Cresus / O Freund.

Agi. Ich werde dir so dann zu wissen thun / ja.

Lic. Glaubest du / du woldest aldort handeln wie hier?
Ich sage dir bevor: Nicht vnter ein jeden Him
mel laffet man stehlen.

Odrif. zu Lico. Gehe gehe / was weist du darvon.

Lico. Eh Eh! laffet die Adler in die Höh fliehen: Ihr
seid Narren / vnd habet Flügel von Wachs / die
bald zerschmelzen.

Odrif. Also redest du mit Cresus?

Agi. Also bestraffest du den Atlas?

Lico. Gar billich erhebe ich mich wider euch. Gehor
chet dem Befehl / ich bin Licurgus.

Zehenter Eintrit.

Lisimachus / Agides / Odrifte /
Licofernes.

Lis. (Sehe die Narren) vnd von was Wich
tigkeiten handelt man allhier?

Agi. O Herz / wo Atlas ist / redet man von
dem Last des Himmels.

Odrif. Vnd wo sich Cresus einfundet / wie man neue Ge
schmuck einkauffe / Mercurien bevestige / die
Schatz überhäuffe.

Agi. Mir / O Herz / ist nicht erlaubet länger alhier zu
verbleiben.

Lis. Wo begibest du dich dann hin?
Ugi. Ich wolt gern die Scheiben der Gestirne ein andern Himmels-Gott/der mir so dann eine darvon verheissen hat / überbringen.

Gehet fort.

Odrif. Ich aber verbleibe alhier / es regnet jetzt aldorten.

Lis. Ich verstehe es. Gehet auff die andere Seiten.

Lico. Lasse dise reden O König / vnd höre die Rathschläg deß Spartanischen Gesag-Gebers: Verbanne die Amenssen.

Lis. Die Amenssen? Warum?

Lico. Sie geben gar ein ärgerliches Beyspil.

Lis. Wie doch?

Lico. So lang die beglückte Tag der frucht-reichen Sommers-Zeit fort lauffen / nehmen sie mit grossen Fleiß vnd Embsigkeit aller Orthen / so vil sie wissen / so vil sie mögen. Wann aber so dann die trübe vnd kalte Tag deß nothleidenden Winters verhanden seyn / achten sie es nicht / das die arme Erde vnter dem strengen Reiff bloß vnd vnfruchtbar erliege. Sie für sich selbst genießen so dann dasjenige/was sie gestohlen.

Gehet fort.

Lis. Auß ders Narheit nime ich ihre Neigungen ab.
Es reicht ein nie zum Schad/man hör ein jeden an /

Ein Vscheider ebenfalls von Narren lernen kan.

Geht weck.

Wiltster Eintritt.

Erminto.

Est die Hoffnung weg geraumet /
So verhaß ich auch das Leben/
Alles weiche meinem Scherke
Einn

Sinn / Gemüthe / Geist vnd Herze
Gehet nur vnd euch nicht saumet /
Geht / ich hab euch Urlaub geben.
Ist die Hoffnung weggeraumet /
So verhaß ich auch das Leben.

Ist mein Treue vnbeliebet /
Was wird der Bestand dann richten?
Alles dienet mir vergebens
Himmel / Erde / Glück des Lebens /
Läßt es nur / kein Günst mehr übet /
Alle Stärck ist ohne Früchten.
Ist mein Treue vnbeliebet
Was wird der Bestand dann richten?

Cassander ist hier / O Götter! vnd wird sich mit
Nicena vermählen. Ach! warum hat sich nicht
ehender vor mich die Sonne überschattet / der
Tag verfinstret / der Zeiten-Lauff zu all meinem
Unglück bevestet. Aber was? Lasse ich die schwa-
che Thränen ob meine Augen Sieg-prangen?
Verlasse / verliehre ich mich? Arglist vnd Kunst-
griff wo seyd ihr dann? Lasset vns vilmehr dise
Hochzeit verhindern / ja ja / aber wie / was ge-
stalten? Cassander hat sie verlanger / Nicena be-
williget / Lisimachus geschlossen? Ach ach / mein
Unglück ist allzugrausam! Vnd kehrest du wi-
derumb in deine Schwachheit zurück? (nit/

Nein nein / O du mein Herz / verlaß / verliehr dich
Durch Reckheit wird das Glück / durch List die
Lieb geschmidt. Geht davon.

Zwölffter Eintrit.

Nicena / Driftia / hernach Cassander.

Drift.
Nice.

Nur noch nicht mehr schöne Nicena.
Soll mich dann ein grimmiger Meer-
Drach verschlingen?

B 10

Drift.

Orist. Du weißt daß dein Geliebter allhier ist / soll er wissen / daß du wannwizig seyest/ so wird er dich gewißlich nicht nehmen / man siehet ja heut zu Tag / daß auch die / welche gescheid seyn / nicht allezeit finden / die sie heyrathen.

Nic. Ich sehe ihn schon an dem Ufer der Wellen/soll mich dann ein grimmiger Meer = Drach verschlingen?

Orist. Kase doch nicht mehr / schöne schöne Nicena. Aber so ich ob den rissen der Abbildung die wahre Gestalt deß Cassander nicht vnrecht entrissen / ist er allhier / kommet er gegen vns. Nicena liebe Nicena / stelle dich doch gescheid.

Nic. So kommet das hungrige Unthier schon an?

Orist. Nein doch / dein Geliebter sage ich.

Nic. Und ich werd verschlungen werden? Hat mir nicht Perseus geschworen / daß er mich erledigen wolle?

Orist. (Nun ist sie nährischer als jemahlen.)

Cassander ankömmt: (So mich die gesehene Abbildung nicht betrieget/ ist dise Nicena)

Orist. zu Nicena. Siehe er kommet.

Cass. (Ja ja sie ist es / was Glück!)

Orist. (Was wird es doch seyn?)

Cass. Fürstin / ich neige mich vor jenen Strallen / die meine Augen-Stern beseeligen können.

Oristia zur Nicena. Fort/antworte ihm mit Höflichkeit.

Nic. Was wilt du?

Orist. (Wir werden nichts aufrichten.)

Nic. (Sie kennet mich nicht) ich bin Cassander / vnnnd erbiere zu deinen Füßen ein verliebtes Herz/ein gefangene Seele.

Oristia zur Nicena. Zeige eine Vergnügung hierob.

Nic. Weißt du nicht / daß ich Perseus anbetete?

Cass. Daß du Perseus anbetest.

Orist. (Es ist auß / es hilft nichts mehr.)

Nic. Perseus ist mein Leben.

Orist. (Höre / höre.)

Cass.

Cass. (Was höre ich?)

Ant. Andern als Perseus will ich nicht lieben /
Geht weck.

Cristia ihm nachfolgent. Ich verberg mich vor
Schamhaftigkeit.

Cass. Ich also verschimpffet? Also verlachtet? Man er-
botte mir die Vermählung / überschickte mir die
Abbildung / warffe Flammen in mich / vnd ich
branne / reisse hieher. Nun aber daß ich ankome /
finde ich Lügen vor Liebe / Unbilden vor Hoff-
nung. Quaddl vor Flammen / Pein vor Ver-
langen.

Sag mir O Herze

Wer sigen wird?

Die Raach /

Der Schmerze /

Oder die Begierd?

Soll ich straffen die mich schmähet?

Was ich rich

Weiß ich nicht.

Dann so ihrs die Lieb nach sehet /

Wirds vom Zorn zur Straff geführt /

Sag mir O Herze

Wer sigen wird?

Dreyzehenter Eintrit.

Lisimacus / Cassander.

Lis.

Cass.



Naurig? Verwirret? O Fürst?

Ich hätte nicht glaubet Lisimaco / daß die
Könige so vnvorsichtig seyn sollten / daß
sie einem Fürsten / in deme der Schatten verworf-
ener Niederträchtigkeit niemahls erschienen / sol-
che Fräulein zu Gemahlinnen anerbieten wurden /
Dero Bewilligung sie vorhinmahls nicht erfor-
schet /

schet / welche schon gegen ein andern Liebhaber
das Herz von gewurzelten Flammen tragen.

Lis. Rede mir klärer. Ich verstehe dich nicht.

Cass. Nicena liebet Perseon.

Lis. Wer hat dir doch dieses erdichtet?

Cass. Sie selber hat es mit widerholten Bejahren be-
kräftiget.

Lis. Hast du mit ihr geredt?

Cass. Kurz vorhero.

Lis. (Unfehlbares Kenzeichen ihrer Dohheit. Aber
vmb ihn dessen keine Nachricht zugeben will ich
nun Dichten.) Cassander gebe dem Schatten kei-
nen Glauben / auch die außführlichste Reden ha-
ben zu Zeiten ihre Betrug. Du wirst Nicenen
von aller Liebe befreyet zur Gemahlin haben / so
mir anderst die höchste Gottheit die Cron ob dem
Haupt / vnd den Scepter in denen Händen er-
halten wird.

Gehet fort.

Cass.

Lieblose mein Gemüthe
Du liebe Hoffnung du /
Und ob schon nur erdichtet
Nun sey dein falsche Güte /
So gnieß ich doch der Ruh /
Lieblose mein Gemüthe
Du liebe Hoffnung du.

Betrieage mich Berlogne /
Ich schließ dir's Herz nicht zu.
Und ob schon / O Betrogne /
Dein Falschheit grausam wüte /
So lieb ich dich doch nu.
Drumb schmeichle mein Gemüthe/
Du liebe Hoffnung du.

Vierze

Vierzehenter Eintrit.

Melitea / Cassander.

Mel. (S)iehe meinen Peiniger. Was thue/ was
sag ich? O Götter) Cassander?

Cass. Melitea was thust du allhier?

Meli. Was ich allhier thue? Untreuer Undanckbahrer?
Bewunderest du dich dessen? Was thut der Vo-
gel / wann er auff das Feld flieget / was thut der
Stromm / so er ins Meer rinnet?

Cass. Weist du nicht / daß ich Nicenen liebe?

Mel. Ich weiß es nur allzu wohl / O Falscher / vmb
weiß auch daß du zu einer Zeit mich geliebet / mir
die Treue versprochen/ die Beständigkeit geschwo-
ren / nun aber flüchtiger als das Wasser / leicht-
sinniger als der Wind / das vnaufflösbahre
Band zerrissen / vnd mich alles Trosts unfähig
verlassen habest.

Cass. Soll ich dann meine Braut nicht lieben?

Mel. Warumb aber dir eine suchen Eyndbrüchiger? Auch
ich konte deine Gemahlin seyn. Auch ich ziehe meine
Geburts-Lini von keinem Bauren-Dorff her. Ha-
be Ländel / Unterthanen / Gold / Schätze auch
ich / vnd habe dennoch vmb dir zu folgen die ein-
same Pilgerschafft erkieset / vnd darinnen liebe
mich doch O mein Hertz / verlasse mich nicht / er-
innere dich der Treue / so du mir geschworen hast/
vnd liebe mich O mein Hertz.

Cass. Lasse ab dir zu schmeichlen / du hoffest vmbsonst /
ich kan dich nicht lieben.

Geht weck.

Meli. Grausamer / vnmenschlicher als Tyger als Lö-
wen. Der Höllische Jammer-Brand leuchte vor dei-
nem Braut-Beth/ vnd alle deine Wollust werde von
dem Flammen-Schaum deß drey-köpffigen Bel-
lere

lers beschmizet. Auß diser unglückseligen Brust
werde ich die Seele herauß reißen nur allein dei-
nen Beliebungen ein kläglicher Schatten zu seyn.
Mit erschrecklichen Wachen werd ich dich peint-
gen / mit entseßlichen Traumen immerfort quäl-
len / keine Freud soll bey dir fñhrohin mehr woh-
nen / vnd weil du mich nicht haben wilt als eine
Liebste / so habe mich als ein Furien.

Gehet weck.

Funffzehenter Eintrit.

Strombus mit etlichen Greiffen.

Auff auff! lehret mich fliegen/ ich muß Per-
seen ob meinen Flügeln tragen / auff! auff!
Die Greiffen bewegen sich
nicht.

Fort! was thut ihr Unhößliche / wolt ihr euch
nicht bewegen? Ich schlage euch. Mißfallet euch
den Greiffen Perseus zu vnterweisen? Fort fort /
lehret mich fliegen.

Schlaget sie vnter die Füß / sie dans-
zen vnd schlagen mit den Flügeln /
er aber vermeinet sie lehren ihn
fliegen.

Oh! oh! so so/ seht siehe ich wie mans mache.

Stellt sich als ob er flog.

Seht ich fliehe /

Stern anziehe

Fern vnd weit/

Schöne schöne Glückseligkeit!

Wenigst habe ich Flügel / vnd bin ein Greiff so
ich fliege / das ärgiste aber ist/ daß ihrer viel itziger
Zeit nit mit Flügeln sondern mit dem Kopff fliegen.

Gehet fort als ob er flog.

Folget der Greiffen-Dank.

Anderte



Änderte Handlung.

Saal.

Erster Eintritt.

Lisimacus / Nicena / Dristia.

Lis.

Warum doch sagest du dem Cassander /
der dich zu freyen hieher kommet: Per-
seus sey dein Geliebter? Zertreibe
doch die Nebel / so dir das Gehirn
verdunkeln / vnd gebe nicht zu / daß man dir mit
denn Unbilden einer Närrin begegne.

Nic.

Sehet ihr nicht / wie das schäumende Meer vor
Zorn vnd Grimme an dieses Sand - Pflaster an-
schlage / daß Perseus verweile / das Unthier
schon ankomme?

Lis.

Was Meer? Was Perseus? Was Unthier?

Drist.

Du bist die Ehe-gelübde des Cassander / du bist
Nicena.

Nic.

Hört ihr nicht / wie das Gewässer zu meinen
Seuffzern sause vnd brause?

Lis.

Schweige; mit solchen Narheiten bewegest du
mich zum Zorn. Führe sie von dar / Dristia. Ich
will dir trucknes Brod zur Speiß / lautheres
Wasser zum Getranck / vnd häufige Geißelstreich
zur

zur Züchtigung geben lassen. Und so von diesem
allen deine Dohheit sich dannoch nicht leget / werde
ich dir die Haar abzuschneiden / vnd die Füße in
Ketten zuschmiden Befehl erteilen.

Nicena zitterent. Nein / nein Herz. Es ist mir schon
wiederum wol / ich werde dir gehorsam seyn.

Lis. Rede mir nur von Perseus nicht mehr.

Nic. Der Himmel bewähre mich.

Lis. Empfange Cassandern höfflich / vnd bewillige in
seine Vermählung.

Nic. Ich werde dir gehorsam seyn. Aber so der grim-
me Eolus die Winde loß lasset / Perseus nicht an-
kommet / das ganze Erden-Rund über vnd über
gehet - - -

Lis. Und farest du wider zu Perseem zu ruck? Geis-
sel / Ketten / wo seht ihr?

Nic. Nein nein Herz / ich bin ein Braut.

Lis. Wessen?

Nic. Deß Calloander.

Orist. Deß Cassander wilt du sagen?

Nic. Ja ja / vnd Perseem - -

Lis. Was?

Nic. Und Perseem kenne ich nicht.

Orist. So recht.

Nic. Vergibe doch dem Gewüß / daß mir zu Zeiten
die Gegen-wurff verdunklet.

Lis. Gehe / vnd vermische die Reden wie auch die Nei-
gungen nicht mehr.

Nic. Nein nein Herz. Glück zu / im hineingehen
sich umbwendent: Wann aber Perseus kom-
met / was hab ich ihm zu sagen? Daß ich gegen ein
andern brinne?

Lis. Es gibet kein Perseem / sag ich.

Nic. Ja ja / ich hab es verstanden.

Geht fort mit Oristia.

Lis. O irbt.

Lis.

O irdische Früchten
Ihr könnt ja nichts richten.
Oftt nimt vns das Gschicke
Die Reichthum von himmen /
Oftt macht auch die Dike
Deß Zeit-Lauffs die Sinnen
Der Jugend zu nichten.
Ihr könnt ja nichts richten
O irdische Früchten!

Vor Dolheit verschwindet
Die Wiz deß Gehirne /
Die Freyheit verbindet
Der Zwang deß Gestirne
Mit Dienstlichen Pflichten.
O irdische Früchten
Ihr könnt ja nichts richten.

Anderter Eintrit.

Licofernes / Lissimacus / hernach ein Narr
mit der Einbildung: er seye
ein Cameel.

Lico. **E**rz / der Zwitteracht / welcher sich zwischen
zweyen mächtigen ereignet / begehret
schleunige Vermittlung.

Lis. Wer seyn dise?

Lico. Das Gefaz vnd das Geld?

Lis. (Allzeit was nârrisches)

Lico. Höre/der das Geld verfälschet / wird hart bestrafft et
das Gefaz ist das Geld / welches die Herrschende auß-
geben / vnd dises wird von vilen verfälschet. Di-
ser verbirget vor dem Richter den größten Theil
darvon; jener verendert ihm den Klang; andere aber
bedecken es mit falsch-gemachten Kunst-Gold/
damit

damit es nur nicht recht an den Tag komme. Herz /
hebe disen gefährlichen Zwitteracht auff / straffe
auch die jentge / so das Gesag verfälschen.

Lis. (Diser scheint kein Narz zu seyn)

Lico. Die Königreich gleichen ein Schiff auff dem
Meer. Damit dises von den auffsteigenden Wel-
len nicht versencket werde / wirfft man zu Stur-
mens- Zeit die schwere Wahren hinauß. Eben-
fals habe auch du / O weiser Schiff-Herz / auff
niemanden acht / wirffe hinauß / was dir zu
schwer ist / vnd erhalte das Schiff.

Ein Narz ihme ei. bildent er seye ein Cameel. Er.
barme dich O Herz eines vnbeglückten Cameels /
welches von überlast gedrucket alle Augenblick zu
Boden sincket.

Lico. Höre ihn nicht an. Also ist auch manchen die
Bürde der Befelch immerfort zu schwer. Wo
man aber Guad vnd Geschändnussen auffladet /
wie groß vnd wichtig sie auch seyn / habe ich noch
kein Cameel gesehen / welches gesagt hätte: Es
wäre genug.

Der Narz geht fort.

Dritter Eintrit.

Algides / Odrifte / Licofernes / Li-
simacus.

Ag. Underbahre Zeitung / O König!

Lis. Und welche?

Ag. Es gibet / welche die Bewegungen der
Gestirne wolten abwechseln. Sie vermeinen:
Saturnus gehe zu langsam / wünschen ihme da-
hero ein gleich geschwinden Lauff mit der Sonne /
vnd fragen mich deßwegen zu Rath / dieweil ich
den Himmel ob den Schuldern trage. Lis.

Lis. (Er bleibet in seinen Aberwitz beständig /)
Odri. Diß ist ein Narr. Er schwizet vnter dem Last des
 Gestirne. Der Goldes-Last des Cresus ist ja besser.
Lico. Herz / sie seyn beede Narren. An einem Gesatz
 des Licurgus hafftet mehr / als an dem Schatz ei-
 nes Cresus / als an dem Himmel eines Atlas.
Lis. Ihr leydet an gleichem Zustand. Ich bemitleyde
 euch alle.

Agi. Seht ihr nicht / daß heut zu Tage
 Die Gestirne / so da geh'n/
 Müssen nach mein Kopff sich dreh'n/
 Weilen ich den Himmel trage.

Lico. Hör jekund was ich sag / versteh es aber rechts
 Du herrschst ihn nicht als Fürst / du tragt ihn
 als ein Knecht.

Odri. Nie hab ich mir fürgenommen
 Daß ich so vil samlen wolt /
 Hab nun aber so vil Gold /
 Daß ich frag / wo's her sey kommen.

Lico. Wie den Harpyen auff ein Art / die nicht erlaubt/
 So dem Fineo stets die Speisen abgeraubt.

Agi. Er redet vngescheut.

Odri. Er braucht kein Höfflichkeit :

Lis. Der ist ein guter Arzt/ders' faule Fleisch
 weck schneit.

Gehet davon.

Alle drey Ich hab genug dabey /

Agi. { der Atlas
Odrist. { daß ich der Cresus sey.
Lico. { Licurgus

Solgen ihm nach.

C

Vierter

Vierter Eintritt.

Cassander / hernach Ermino.

Cass.

Ach liebe tröste mich /
Die Eyffers Quäle
Die bringt mich vm.
Ich lieb Nicenen /
Ach schieß in ihr
Von deiner Senen
Ein Pfeil zu mir.
Lüg nicht / erkläre dich /
Ob ich mein Seele
Noch überkum.
Drum liebe tröste mich /
Die Eyffers Quäle
Mich bringet vm.

Ermino ankömmt. (Cassander allhier? Beseeliget
meine Vorschlag O Götter)

Freue dich freue /
Beglücktes Herz /
Dein Lieb ist treue
Und leyd kein Schmerz.
Freu dich nur freue
Beglücktes Herz.

(Wilfahre meinem Betrug / O Liebe)

Cass. Wäre auch ich so glückselig.

Ern. (Er sihet vnd höret mich)

Freue dich freue
Bergnügts Gemüth.
Noch Plag noch Reue
In dir umbwüet.
Freu dich nur freue
Bergnügts Gemüth.

Cass.

Cass. So es dir nicht zugegen ist / gibe zu O Freund /
daß ich dir zu jenen Vergnügungen / die ich auß
deinen Worten nun abgenommen / beharlichen
Glückes=Lauff anerwünsche.

Ern. Habe Dank / vnd gebe der Himmel / was zu de-
nen Vorhaben Lust=vnd Nug=bahr gedenet.

Cass. Nicht ein gemeine Glückseeligkeit ist in der Liebe
vergnügt seyn.

Ern. Dises fühlet mein Herz gar wol. Also inbrün-
stig liebet mich mein Leben / daß sie so gar um an-
derer Braut=Vand nicht einzugehen sich nârrisch
settel.

Cass. (Es komt mich ein Zweifel an.)

Ern. Und indeme sie dichtet / sie halte sich vor Andro-
meden / saget sie : Sie liebe Perseen / vnd verla-
chet hierdurch alle andere.

Cass. (Diser entseelet mich.) Ist mir erlaubet den
Nahm diser Schönen zuwissen?

Ern. Nicena vnfers Königs Bruders=Tochter ist die
Schöne / die ich anbette.

Cass. (Und ich falle nicht vor Grimme zu Boden? stir-
be nicht vor Schmerzen?)

Ern. Ich vermeine / du entsehest dich hierob?

Cass. Ich bedencke / wie sie Cassandern verachtet.

Ern. Kennest du ihn?

Cass. Ich hab ihn öftters in Macedonien gesehen.

Ern. Sage ihm nicht / daß du wissest / daß sie ein an-
dern liebe.

Cass. Ich werde schweigen / so ers nicht schon weiß.

Ern. (Ich mercke / daß ihn der Eyffers=Wurm schon
nage.) Lebe wol.

Cass. Damit ich aber wisse / wer doch so beglückt seye /
sage mir zur Höfflichkeit / wer du dann sehest?

Ern. Fürst Ermino.

Geht weck.

Cass. So fahre dann ab vnd verlasse mich O Seel. Ihr
E ij D Ver.

Verheissungen seyn falsch / ihr O Verlangen seyn
entel / du O Hoffnung bist verschimpffet / du O
Hertz bist verrathen. Und darum eben / damit
ich nicht fürhin in einem Irigarten deß Eyffers
vnd Liebe / der Raach vnd Grimme verwirrt lebe /
so fahre ab vnd verlasse mich nun O Seel.

Fünffter Eintrit.

Oristia / Nicena / Cassander.

Orist. **S**ie hier deinen Bräutigam.

Nic. Ist's diser?

Orist. Er selbst. Nun weiß du schon was du
zusagen habest.

Nic. Ja.

Cass. (Nicena ist alhier / verbirge / O Hertz/deinen
Zorn) von meiner Vermählung was haltest du
O Fürstin?

Nic. Bist du nicht Cassander?

Cass. Ich bin es ja.

Nic. Ich verlange kein andern.

Orist. (Wol.)

Cass. Ohne Scherz?

Nic. Auß ganzem Ernst.

Orist. (Fürtrefflich gut)

Cass. (Ich tröste mich nun vnd hoffe.)

Nic. Alle andere Reigungen seyn nur erdichtet.

Cass. (Sie redet von Erminto.)

Nic. Und wann Persens nicht ankommet / ist diser Zel-
sen ja hart / ist dieses Sand-Ufer ja taub.

Orist. (Da haben wirs auff's neue: Es ist auß. Ich
darff nichts sagen.)

Cass. O Falsche / daß du dich vmb meine Ehe zustiehen
also verstellst / weiß ich gar wol / weiß auch / daß
dise dein angemaste Dolheit ein künstlicher Liebs-
Griff

Griff sene die geheime Flamm verborgen zu halten.

Oristia zur Nicena. Wo strauchlest du widerum hin Nicena?

Nic. Seht der Walfisch komt herein/
Hat die Salz-Berg schon durchschnitten/
Wird er nicht von dir bestritten
Perseus / so bin ich sein.

Cass. (Wie gut verstellet sich nicht die Boschafft)

Orist. (Ich wüßte nicht / was ich thäte)

Nic. Aber sehet sehet / wie Perseus obfige. Das Unthier ist verwundet / vnd sincket albereit mit legtem Glider = Ruhr vnter das Wasser. Mein Perseus hat mich schon frey gemacht / fahre dero halben wol du Felsen / fahret wol ihr Stein / fahret wol ihr Wellen.

Geht eylend davon.

Oristia ihr nachfolgent. (Mit der Zeit werde gewiß auch ich zur Narrin.)

Cass. Saget / ihr Höllen Gespenster / ob ihr jemahlen boschafftere Arglisten als dise zu meiner Verschimpfung ersinnet habt. Aber hier kommet eben der König.

Sechster Eintrit.

Lisimachus / Cassander.

Lis. Eh habe mit Nicena geredet.

Cass. Es ware vnnöthigen.

Lis. Warum?

Cass. Ich hab schon alles verstanden. Sie brinnet vmb etnen andern / vnd darvmben hätte man sich dessen ehender erkundigen / als einem benachbarten Fürsten ihre Lieb anerbieten sollen: Aber wer weiß / ob ichs nit räche.

E iij

Lis.

- Lis. Du wandlest in Schatten Cassander.
 Cass. Der Argwohnende Cyffer mahlet mir keine Traum
 vor. Sie traget die Lieb einem andern / vnd
 um selbige von mir abzuwenden masset sie sich ei-
 ner Dolheit an.
 Lis. Du redest zu vil.
 Cass. Ich rede was wahr ist. Sie wird geliebet / vnd
 liebet hinwider.
 Lis. Auch ich müste hiervon. Wissenschaft haben.
 Cass. Sie verbirget es dir.
 Lis. Diß kan nicht seyn.
 Cass. Der es weiß / bekräftiget es mit Grund.
 Lis. Die Stimm des Veruffs ist offtermals heiser.
 Cassander Er minten von ferne ankommen sehent;
 Der es dir sagen wird / ist vnweit von dar.
 Lis. Und wer?
 Cass. Diser / der da ankommet.

Sibenter Eintrit.

Ermino / Cassander / Lisimachus.

- Ermo. (Cassander mit dem König?)
 Cass. Kommeß du Fürst Ermino? Zu Lis.
 Herz / diser ist der Beglückte.
 Ermo. Er hat ihm gewiß alles erzehlet.
 Cass. Nicena liebet ihn / vnd erdichtet die Dolheit / nur
 damit sie nicht meine Gemahlin werde. Ist de-
 me nicht also? Hast du mirs nicht kurz vorhero
 gesagt?
 Ermo. (Ich will mich nährisch stellen)
 Lis. Ist dises war?
 Ermo. Gewiß ja. Aurora hat mirs gesagt.
 Cass. Wer?
 Ermo. Aurora / die ihr einbildet / ich seye ihr vntreu.
 Cass. (Diser ist wan-witzig) ich rede von Nicena.

Ermo.

Ern. Ach schweige / die Enffer-gequälte Aurora will
mir keinen Ruß mehr geben.

Cass. O Himmeln! Was höre ich?

Lis. Sihest du nicht / daß er ein Narr seye.

Ern. Ihr / O Vögel / sagt Auroren /
Wan's euch auch Gehör ertheilet /
So ihr fruhe zu Felde eylet /
Daß ich sie vor mich erkohren.

Cass. (Ich bleibe vnempfindlich.)

Ern. Ihr / die Morgens-früh / O Vinen /
Umb den Tau der Blumen gehet /
Saget ihr / wann sie auffstehet /
Wie vmb sie die Seuffzer brinen.

Gehet als ein vnrichtiger fort.

Lis. Sihe nun / weme du Glauben gegeben.

Cass. Dazumahl wiße er nicht den geringisten Schatten
einiger Nartheit.

Lis. Nun aber hast du es gesehen.

Cass. Also ist der Aberwitz Nicenen nicht erdichtet / wie
ich glaubte / sondern warhafft?

Lis. Was hast du dann hiervon gehört?

Cass. Von Perseus / vom Meer / vom Walfisch / vom
Felsen vn Sinnige Reden.

Lis. (Diß ist was ich ihm wolte verborgen halten)
auch sie ist deß jenigen Einfluß / welcher eine Zeit
hero über Abderas verhänget / in etwas theil-
hafftiget.

Cass. Mehr als ihre Nartheit wurde mich schmerzen /
wann sie in einen andern verliebt wäre. Ich wer-
de sie auch ihrer Vernunft beraubet zu lieben
wissen.

Beede Laßt vns in die Götter trauen /
Sie werden demals ja mit Gnaden vns an-
schauen.

Gehen fort.

E 10

Vorhoff

Vorhoff.

Achter Eintrit.

Melitea.

Du / O Herz / must nun entseelen /
Oder 's Rächen nicht verschieb
An dem Stehlen

Deines Dieb /

Der hernach dich wust zu quälen
Mit der Flucht ohn Treu vnd Lieb.

Nun / O Herz / must du entseelen /
Oder 's Rächen nicht verschieb.

Sterbe / oder das Betriegen
Räche an dem falschen Geist /

Der mit liegen

Dich gespeist.

Und biß auff des Unvergnügen

All' Empfindung von dir reiß.

Sterbe / oder das Betriegen

Räche an dem falschen Geist.

Neunter Eintrit.

Ergindo / Dorilla / Melitea.

Erg. **D**u Liebe / zur Liebe - - -
Doril. Zum Wilde zum Wilde - - -
Erg. Wackere Hirten - - -

Doril. Mundere Nymphen - - -

Erg. Berufft euch Cupido.

Doril. Ersucht euch Diana.

Erg. Aber es folge keiner der Lieb / der nicht getreu ist.

Doril. Und samme nur keine mit mir / die kein Herz hat.
Mel.

Mel. (Nächst herummen hoffe ich meinen grausamen
zusehen. Will mich indessen mit diesen Wan-
zigen in etwas unterhalten.)

Erg. Wen wilt du / daß ich schieße? Cinthia? Dafne?
Corisca?

Mel. Wie doch wirst du schießen können / indeme du kei-
nen Pfeil hast?

Erg. Die Liebe braucht anjeh zun Pfeilen keines Holz/
Die guldonePfennig seyn nun mehr der Liebe Boltz.

Doril. Höre auch mich: Komme mit mir in die Jagt.

Meli. Diana / du wirst dich vergebens bemühen ohne
Netz? Ohne Hund!

Doril. Es tragen heut zu Tag umb einen Raub zu fassen/
Gar vil's Netz in der Hand / die's doch nicht se-
hen lassen.

Erg. D' Lieb seyn ist das größte Glücke /
Zarte Brust zur Wohnung haben /
Und zur Speiß die schöne Blicke.

D' Lieb seyn ist das best der Erden /
Über alle andre Gaben
Geschäzet vnd bedienet werden.

Geht fort.

Dor.

Fröligkeiten
Volle Zeiten
Anzuschauen
In den Auen

Gibts mehr als in Stätten ja.

Das Wild-stuck ist wunde/da/da/da/da.

Sinn-Beglückung

Muth-Erquickung

Herzen-Freuden

Auff den Hayden

Gibts mehr als in Stätten ja.

Das Wild-stuck ist wunde/da / da/ ba/ba.

Geht auch weck.

Zehenter Eintrit.

Melitea einschlaffend / hernach
Lisimacus.

Mel. **A**ch! so ich es recht erwege / daß ich Königs-
reich vnd Vatterland verlasse / mich al-
lein in die Gefahr gebe / folge der vor mir
fliehet / liebe der mich verhasset / mag etwan mei-
ne Noth weit grösser seyn als diser / so nun von
dar gehen. Aber meine Augen gehen mit Schlaf
schwanger / alhier will ich den matten Leichnam ni-
der lassen / alhier will ich ruhen.

Setzt sich nider.

Edele Ruhe / süßer Schlasse
Schließ die Augen / vnd im Herze
Zwischen mir vnd meinem Schmerze
Auf ein Zeit ein Stillstand schaffe
Edele Ruhe / süßer Schlasse.

Laß ein Zeit-lang Pasiteen/
Und gib daß ich dich genieße;
Deine angenehme süsse
Fühl ich mich schon übergehen.
Laß ein Zeit-lang Pasiteen.

Schlaffet ein.

Lisimacus ankömmt vnd sie nicht beobachtend.
Wie ist nicht das Gestirne wider Abderas ergrim-
met!

Helfft vns ihr / O höchste Götter /
Seyet vnfre Noths-Erreter.
Sterne / sent ihr noch voll Feuer?
Sent ihr nicht erkühlet noch?

Melitea im Traum auffstehent.

Mein

Mein Untreuer
Lieb mich doch!

Lis. Ihr / O Jovis Stell Vertretter.

Mel. Du bist ja mein Angebetter /

Lis. Helft uns ihr O höchste Götter.

Mel. Du bist ja mein Angebetter.

Wird indessen in dem Schlaf res-
dent biß zu Lisimaco gelangt
seyn / deß Willens ihn zu um-
armen.

Lisimaco nicht beobachtet / daß sie im Schlaf res-
de/sie von sich stoßent. Siehe mehr ein andere
Narrin.

Mel. Verstosstest / verbannest du mich angebetter Cas-
sander?

Wird munder vnd erkennet ihren
Fehler.

Was thue ich Armseelige? Ach mir!

Lis. Dife nennet Cassandern / O Götter/was Narren!

Mel. Die stille Traum so gar mein Gheimnuß nicht
bewahren.

Gehen fort.

Wilsster Eintritt.

Licofernes / hernach Agides vnd
Odrifte.

Lico.

W Artner / du mußt dich bemühen!
Sih' die Distel ebnermassen
Durch vil Strassen

Gute Nahrung an sich ziehen:

Und wann sie es fort so treiben /

Wird dein Garten frucht-loß bleiben.

Wann

Wann das Unkraut wird begossen /
Pfleget es sich in solcher weiten
Zuerbreiten /
Daß es schad' den guten Sprossen.
Laß kein Unkraut vor sich kumen /
Nait' die Nessel/ wilt du Blumen.

Agides mit Odriske anlangent : Wilt du einen
von disen Umkreysen erkauffen ?

Odri. O Narr deine Regel ist nicht gut / lasse sie vns
von dem König begehren/ der alles verschencket.

Lico. Wisset ihrs noch nicht ? Gestern hat Eusimacus die
Rechen-Kunst vor sich beruffen / vnd gefunden
daß sie vnrichtig seye.

Odri. Was fandte er dann vor Fehler in ihr ?

Lico. Daß sie ihm die Warheit nicht andeute / daß sie
ihre Gefäß überschreite / vnd die Zahlen verfälsche.

Odri. Und ?

Lico. Daß die Wechsel immerfort auffsteigen / die
kleine Zahlen vervielfältiget / die Hauptzahl aber
nur minder werde ?

Agi. Du redest vnwitzig.

Licofernes im weggehen. Ich sage daß die Gefäße
vom Einsetzen den Nahmen haben.

Odri. Hoffst nicht daß ich euch zu Hande
Gebe von dem guldnen Sande/
Vor mich selbst behalt ihn ich.
Geht weck.

Agi. Wahr / daß ich den Himmel stütze /
So es aber regn' vnd blize
Regnt vnd blitzt es über mich.
Geht anch davon.

Zwölffter

Zwölffter Eintrit.

Oristia / Nicena / hernach Cassander /
so Dann Lisimacus.

Orist. **I**st das Ungewitter deines Gehirns der-
mahls vergangen?

Nic. **I**ch erkenne nummehr die Segenwürff /
wie sie seyn / vnd kommet mir kein verwirrter Ge-
dancken von Perseen / vom Greiffen / Walsfisch /
Sand oder Felsen mehr vor.

Orist. Hierob erfreue sich der König / hierob vergnüge
sich Cassander.

Nic. Ich verlange ihn zusehen.

Er wird in meinem Herze finden
Keine Lieb vnd wahre Treu.
Wird mich Perseus nicht entbinden /
Werd ich gwißlich nicht mehr frey.

Orist. (Ey Ey! schon wider das alte) Nicena / höre
Nicena.

Nic. Sieh wie's mir die Füß umbwinden.

Orist. Es ist lauter Narreden.

Nic. Wird mich Perseus nicht entbinden /
Werd ich gwißlich nicht mehr frey.

Cassander ankömmt: (Siehe die Wanwitzige. Ich
will ihr sagen / ich seye Perseus. Narrische Ein-
bildungen vergehen öftters / wann sie sich vor
erfüllt halten.)

Hier kömmt Lisimacus / vnd hö-
ret vnbeobachtet Cassandern zu.

Cass. Siehe / O schöne Andromeda deinen Perseus den
Besiger deß Drachen.

Lis. (Was höre ich?)

Orist.

Orist. (Ach ach er ist in Wahrheit ein Narr.)

Cass. Um die Fessel deiner Füße zu entknüpfen / habe ich auff meinem Flügel-Rosß hieher geeilet.

Lis. (Sürgewiß er ist außser Sinnen)

Nic. Bist du Perseus?

Cass. Ja ich bin es / siehest du es nicht?

Nic. Es ist nicht wahr / das grimme Unthier / der grausame Meer-Drach bist du. Helfst mir O Himmel / O Götter. Eylet davon.

Oristia ihr nachfolgent. Jetzt seynd sie beede gleich.

Cass. So fliehst du vor dem der dein Erlöser / dein Erretter war?

Lis. (O Gott was sehe ich? Cassander ist ein Narr.)

Dreyzehenter Eintrit.

Melitea / Cassander / Lisimacus.

Melitea zu Cassander. Bleibe Grausamer / höre mich.

Lis. (Ich will auch diese Narrin vernehmen.)

Cass. Was wilt du von mir?

Mel. Hast du meiner getreuen Liebe können undankbahr seyn / so wirst du auch / O grausamer / dieses Herz entädern können. Ihme einen blossen Dolch darreichent: Nimm dieses Eysen / eröffne meine Brust.

Cassander Lisimacem beobachtet. (Ach Lisimacus höret mich.)

Mel. Ich werde wenigst hierob ein gefallen haben / wann du in meinem Herzen deine Bildnuß wirst eingebruckt sehen.

Cass. (Ich will mich stellen / als ob ich sie vor Unwizig hielte.) Eh! du bist ein Narrin.

Lis. (Er scheint nicht mehr vnrichtig zu seyn.)

Mel. Ich eine Narrin / O Untreuer? Eine Narrin war ich

ich dazumahl ja! als ich dir geglaubet / dich geliebet / in deine End-schwur vertrauet habe.

Cass. Gehe fort du bist nicht geschaid.

Lis. (Er haltet sich nicht mehr vor Perseen / ich weiß nicht / ob ich gedraumet.)

Mel. Berspottetest du mich also Beliebter Entrauber meiner Treue?

Lis. (Sie geduncket mich kein Närrin zu sehn.)

Mel. Nun daß du mit diesem Eysen meine Brust zueröffnen dich weigerest / sollte ich dir darmit die deinige durchschneiden / aber ich liebe dich allzu sehr / will also vil ehender mich selbstentseelen. Will sich vmbbringen. Siehe ich stirbe.

Lisimacus sich hervor machent. Halte inn.

Cassander ihr den Dolch auß der Hand reissent :
Lasse mir das Eysen / wohin wohin verleitet dich die närrische Grimme? zu Lisim. abseits : Es is ein Närrin / laß sie allhier.

Gehen fort.

Mel. So gar das Sterben benimmest du mir O Untreuer.

Närrisch Herz daß du noch liebest
Den / der dir war vngetreue /
Und ohn Scheue
Dich veracht /
Nim dich forthin mehr in acht.
Von den Schlimmen
Wild vnd Grimmigen
Siehst du dich ja schon verlassen.
Schau dann was du forthin übest /
Sene stets in guter Wacht.
Närrisch Herz nim dich in acht.

Vierzehen

Vierzehenter Eintrit.

Frombus.

Lauffet herauß als ob er davon flohe.

MAs Mäuß lauffen nicht durch die State
hin vnd wider / vnd zwar mit solcher
Vermessenheit / daß sie sich nicht geschi-
hen mir die Augen aufzufressen / also habe ich
kein Gesicht mehr / vnd darummen hoffest du um-
sonst / Perseus / daß dich dein Greiff mehr durch
die Lüfte wird tragen.

Fünffzehenter Eintrit.

Eurisia eine Hoff-Damen / Frombus/
hernach vnterschiedliche Narren.

Eur. **A**n den Vergiftt vnd unbeglückten Schlan-
gen / so mir an Haares statt das blasse
Haut häufig umgeben / nimet ja jeder
ab / daß ich Medusa seye.

From. Medusa?

Eur. Medusa ja.

From. Was höre ich?

Eur. All die jene / die mich sehen /
Müssen wie Stein stille stehen/
Wolt' / ich könt der Welt zum besten
D' Unbeständigkeit bevesten.

From. Schuldigen Danc gutthätige Mäuß / daß ihr
meine Augen verzehret: Dann so ich sie noch hät-
te / sehe ich jetzt Medusen / vnd müste der arme
Greiff zu einen Stein werden.

Gehet fort / hingegen Kommen etliche
Narren

Eur.

Lur. Und ihr / die ihr nun zu mir Medusen kommet / sehet mich an / vnd werdet alsobald zu Stein.

Die Narren vermeinen sie seyn zu Stein worden / vnd stehen vns beweglich wie Säulen.

Seyt ihr zu Stein worden?

Die Narren deuten mit ja.

Und könt nicht von der Stell?

Die Narren deuten mit nein.

Erhebet / beweget euch.

Deuten abermahl mit nein.

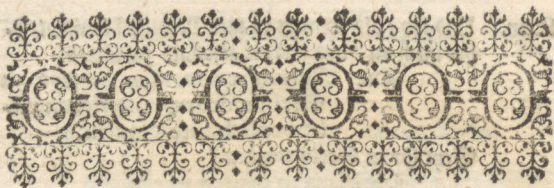
Ich weiß wol daß ihr nicht könnet. Heut zu Tag aber seyn etliche / welche die Trit vilmehr beschleunigen als bevesten / vnd denen Verliebten schöne mit wolrichenden Pulver vnd Blumen vermengte Haar darweisent machen / daß sie ihnen nachlauffen / seyn aber in sich selbstern wahre Medusen.

Hierauff machen die Narren / welche sich in Stein verwandelt glauben / in vnterschiedlichen Bildnuß-
Stellungen einen Dank.



S

Drite



Dritte Handlung.

Garten zu Winters-Zeit mit eingefallenem Lust-Gang.

Erster Eintritt.

Cassander / Lisimacus.

Cass.  Eh wolte der Nicena die närrische Einbildung benehmen / sagte daher / daß ich Perseus seye.

Lis. Vergibe mir: Ich hab gefürchtet / weil ich liebe.

Cass. Herz / ich erkenne gar wol / daß der Argwohn / so dir die Gedanken in Zweifel gesetzt / ein Eyfer deiner Neigung / vnd keine Beleidigung gewesen.

Lis. Hier aber sehen wir die schadhafte Wirkung der Sturm-Wind. Sihe den schönen Lust-Vogen gefällt. Mich schmerzet allein die Verwüstung seiner Bilder.

Cass. Der Pracht dieses stolzen Gebäw kommet so gar in den Trümmern hervor.

Lis. Wie bietet nicht der menschlichen Emsigkeit ein gerin-

geringer Winde den Krieg an? Wie fällt sie nicht ein geringes Anblasen zu Boden? Wir werden sie widerum erheben.

Cass. Und darum haben die Menschen minder Glück als die Steine. Und ist fürwar thorrecht derjenige / der seine Schwachheiten von den Marmeln nicht abnimet.

Beede Man hebt bald widerum ein brochnen Marmel-
hauff.

Ein Mensch / der von der Zeit gefällt / steht nicht mehr auf.

Anderter Eintrit.

Driftia / Lisimacus / Cassander /
hernach Nicena.

Drift. **D**Erz / durch vil Stunde schon düncket mir Nicena gescheid zu seyn. Sie raset nicht mehr / verlanger allein Cassandern zusehen: vnd so es dir beliebig / daß sie dise eingefallene Marmel zubeschauen herein komme / wirst du gewahr nemen / daß sie völlig genesen.

Lis. Sie kume.

Driftia gehet vñ sie.

Lis. } Beglückte Zeitung!

Cass. } Die Götter wollen vns forthin genädig seyn /
Lis. } Und wenden ihren Zorn wider die Marmelstein.

Nicena von **Driftia** hineingeführt. Ich neige mich zu deinen Füßen / O Herz / vor dasjenige Mitleiden Danc zuleisten / welches du mein vorigen Unglück getragen.

Lis. Ich umarme dich vor Vergnügung.

Nic. Ich verehere dich auß Pflichten.

Cass. Ich frolocke vor Liebe.

Nic. Ich / O Cassander / erbiere meinen Will zu deinen befehlen.

Cass. Und ich / O Nicena / opffere deiner Lieb ein dienstbahres Herz / ein verbundene Seele.

Orist. Jeder Gottheit ein besonderes Lob / daß du nur einmal gesund seyest.

Nicena zu den eingefallenen Steinhauffen sich wendend: Wie gihet nicht der Untergang dieses herrlichen Gebäus ein Zeichen. - - - Wie aber / so mich Perseus alhier sihet?

Orist. (Schon mehrmahlen?)

Cass. (Widerum zu ruck?)

Lis. Was für ein Perseus? Hola!

Nic. Sehet doch sehet das Unthier von ferne.

Und wann Perseus nicht ankumet /
Bitt ich's taube Meer umsunst.

Lis. Gnade / O Götter / Genade!

Cass. Nicena? Meine Seele? Es ist ja kein Unthier allda? Dein Ehe-gelübder Cassander bin ich.

Nic. Was hilfft mit dem Meer entlauffen
Fliegen mit der Winde = Gunst /
Wann der Drach mit mir zurauffen
An dem Gstatt die Floss schon krumet/
Und besprengt mit Schaum-Gespunst?
So dann Perseus nicht ankumet
Bitt ich's taube Meer umsunst.

Lis. Ich muß es erdulden: Gehe Nicena.

Nic. Ich kan nicht.

Lis. Führe sie Oristia.

Orist. Komme.

Nic. Wie? Narrin / sihest du nicht daß ich angeschmitzt seye.

Orist.

Oriß. Mein doch Nicen a.

Nic. Ach mir !

Oriß. Sie ist niemals ärger gewesen.

Nic. Widriger Wasser-Zwang ! Ich trage Gestatt/
Felsen vnd Meer durch die Lüfte.

Geht fort.

Cass. Ich will ihr nachfolgen.

Lis. Gehe.

Cass. Durch ihre Nartheit ich mein Lieb ergrössert sehe.
Geht ihr nach.

Lis. Was fruchtet /
Was richtet
'S menschliche Glück ?
So nemlich ein Schatten /
Der 's gut mit dem Bösen
Zusam weiß zu lesen/
Die Sinn vns bestrick ?
Was fruchtet
Was richtet
'S menschliche Glück ?

Dritter Eintrit.

Licofernes / Lisimacus / hernach ein Narz
mit der Einbildung : er sene
ein Dunst.

Lico. **E**ch erfreue mich mit dir wegen der Gutha-
ten so dir der Wind leistet.

Lis. (Mehr ein neuer Aberwitz?) Wie diß ?

Lico. Wann du disen eingefallenen Last erhebest / wirst
du ihn vil schöner erbauen können. Nimm dar-
zu weiße Marmel / veste / starcke Stein / vnd
mache es / wie mein Befehl vorschreibet : Bedien
D ih dich

dich deß guten vnd nicht deß bösen Gezeugs zu
den Bauen.

Lis. (Diß seynd keine Narheiten)

Ein Narz vermeinent er seye ein Dunst: Herz ich bin
ein feuchter vnd kalter Dunst / komme derohalben
zu dir / der du die Sonne bist / demütigist bittent/
daß du mich nicht auff der Erden lasset / daß du
mich mit deinen Strahlen erhebest.

Lico. Herz/beobachte es wol / solche Dünste / welche die
Sonn gar zu hoch erhebet / werden endlich zu
Wolken / vnd beschatten sie selber.

Der Narz geht weck.

Vierter Eintrit.

Agides / Licofernes / Odrifte /
Lisimacus.

Agi. **S**aget mir zur Höffigkeit / wann ich diesen
Himmels - Last ablege / wer ihn so dann
wird erhalten können?

Lico. Frage nur nicht. Jupiter für sich selbst.

Odrif. Du / als deme nicht vnwissent / wie vil Schätze
ich gesamlet habe / sage mir / wen du mir in der
Glückseligkeit vorziehen könnest?

Lico. Den / der weniger hat / vnd hats nicht gestohlen.

Lis. (Dise Narren seyn lustig zu hören)

Lico. Wilt du ein guten Rath von mir? Verstärcke mit
deinem Gold die Königlische Berg - Werck in et-
was / vnd sihe / du wirst doch von deinem nichts
dargeben.

Agi. Wie nichts?

Lico. Höre. Die Sonne ztehet mit ihren Strahlen
die Erden-Dämpffe an sich / machet sie trucken.
Wann

Wann! sie aber hernachmahls dieselbige widerumen
befeuchtet / vnd mit einem sachten Regen herab
schicket / gibet sie von dem ihrigen nichts / sondern
stellet nur zu / was sie vorhero genommen.

Ag. Wir genießten doch beede / du deß Last deines Gol-
des / ich deß Last meines Himmels.

Gehet weck.

Odri. Oh oh! deine Zirkel seyn Zirkel von Luft / meine
Scheiben aber sein Scheiben von Gold.

Gehet auch fort.

Lico. Wann sich aber das Glücks-blätel einsmahls um-
wendet / können auch die Scheiben von Gold zu
Luft-Zirkel werden.

Lis. Die Nartheit nimt zu / wie die Kopf-trächtige
Hydra.

Lico. Hydra? Ich sehe wol / daß du allenthalben / wo
du dich auch hinwendest / ein solchen Hydra-Kopf
umb dich habest. Niemahls schlaffen sie zu einer
Zeit alle / daß nicht wenigist einer zu ihren Eigen-
Nutz ohne Unterlaß munter wäre. Und darum
so du diser Hydra / von der ich nun rede / die Köpfe
nicht wilt abschlagen / die sie allbereit hat: so las-
se auffß wenigist deren nicht mehr erwachsen / als
bisher gewesen seyn.

Gehet fort.

Lis. (Witzige Rägel seyn dise)

Lico. Meine Lehr-Bücher seyn voll solcher Gesäße.
Gehet auch davon.

Fünffter Eintrit.

Ermino Cassander.

Ermi.

 Lebend's Herz sey unverzaget /
Dann das wahre
Guldne Haare

Du

Deß

Deß vnbsändig blinden Glücks
Kriegt nur / der es frisch anwaget /
Liebends Herz sey vnverzaget.

Furchtsams Herze leydet immer/
Herentgegen
Muß sich legen
Aller Sturm deß blinden Schützen
Gegen dem ders feck anwaget ;
Liebends Herz sey vnverzaget.

Cass. Den König allhier zufinden habe ich vergebens
geilichet.

Erm. Sihe Cassandern.

Cass. Sihe den Unwitzigen.

Erm. Fürst/ daß du dem König die erdichte Dolheit vnd
Lieb Nicenen entdecket habest/ beschulde ich nicht ;
meinen leichten Fäher aber beschulde ich / daß ich
dir als einem Unbekanten geoffenbahret / was ich
im Herzen habe.

Cass. (Er redet nicht nârrisch)

Erm. Und so ich es nicht durch ein sinreichen Wanwitz
erhalten hâtte / ware mein Glück gewißlich zu
Grund gangen.

Cass. Also hast du dich nur so gestellet ?

Erm. Ja.

Cass. (So kehre dann wider zuruck mein Herz zu den
Quâlen)

Erm. Nun aber vernimme O Fürst : vnser Reigungen
haben mit dem Leben gleichen Ursprung. Mit
Nicena bin ich von Kindheit erzogen worden. Die
zarte Funcken seyn allgemach zu hitzigen Flam-
men aufgeschlagen. Jahr vnd Liebe seyn in vns
zugleich erwachsen.

Cass. (Unbeglückter was höre ich ?)

Erm. Und so heftig verknüpftes Liebes-Band auffzu-
lösen ist nicht was geringes. Anderer Reigungen
ein

ein Zertrenner seyn steht. keinem Edlen Gemüth
zu / vnd eine Fürstin / die einen andern liebet / zu
seiner Vermählung bezwingen wollen ist kein
würdiges Sig-Gepräng eines Königs.

Cass. Gehe O Fürst / du hast mich gnugsam gequälet.

Erm. So du aber von diser unbilligen Ehe-Forderung
auß Hart-muth nicht absteheh woltest / wisse / daß
du mich ehender entseelen müßtest.

Cass. Gehe O Fürst / du hast mich gnugsam gequälet.

Erminto am weggehen. (Beglückseelige meine Arglist
O Liebe.)

Cass. Herze / was wirst du erwerben?

D' Hize / die in mir außbricht /

Soll ichs löschén oder nicht?

Soll ich lieben oder sterben?

Herze was wirst du erwerben?

Hoffnungen / was werd ihr walten?

Die Vergnügung meins Gesicht

Soll ichs lassen oder nicht?

Soll ichs lassen oder halten?

Hoffnungen was werd ihr walten?

Sechster Eintrit.

Melitea / Cassander / ein Haupt-Mann /
hernach die Leib-Wacht.

Mel. (S. The den Undanckbaren / zum Zorn / zur
Raach dapfere Geister.) Auß Cassan-
dern mit blossem Gewehr losße-
hend. Zahle mir Untreuer - - -

Haupt: Hola! im Königlichen Garten das Gewehr ent-
blößen verwircket das Leben. Zur Wacht die
indessen wird zugelassen seyn. Man nehm
sie gefangen. D v Mel.

Mel. (Grimme Verhängnuß:)

Cass. Also also? Blut-durstige Seel? Rachgiriges
Herze?

Mel. Dieses ist eine Geburth der in Raache verwand-
leten Liebe.

Cass. Du sollst sterben.

Mel. Falscher Unmensch!

Cass. Bleibe nun bleibe mit dem Zorn in der Brust/ mit
den Ketten an den Armen.

Gehet fort.

Melites gefesslet:

O' Raach behalt ich in dem Herzen
Dich zu Schmerzen
Jämmerlich /
Daß ich nachmals wie ein Schatten
Tag und Nachte plage dich.
Mit der Raache in dem Herzen
Dich zu Schmerzen
Stirbe ich.

Auß Verzweifflung ich nun werde
Unter d' Erde
Stürzen mich.
Werd dir doch die Pein erstatten
Mit der Plag O Wüterich.
Ob ich schon ohn Raach nun werde
Unter d' Erde
Stürzen mich,

Platz

Platz in der Statt mit Schnee
bedecket.

Sibenter Eintrit.

Ergindo / Dorilla / jedes für sich.

Erg. Ich / der liebe Gotttheit bin ich.
Meim Gewalt dich zuentziehen
Wirst gewißlich /

Doril. Narrisch Herze /
Vergebens fliehen.
Bleib vnd scherze /
Halt / vnd ehle.

Siehe nur / Diana bin ich.
Meinem Pfeil dich zuentziehen
Wirst gewißlich /
Narrisch Wilde /
Vergebens fliehen.

Erg. Im Gefilde
Doril. Bleib vnd scherze /
Narrisch Wilde

Erg. Narrisch Herze.

Aber was ein Schauer übergeheth mich ?

Doril. Was ein Frost durchheilet mir die Glider ?

Erg. Was Eys ?

Doril. Was Reiff.

Erg. Und wann ist doch diser Schnee gefallen ?

Doril. Wo bin ich ?

Erg. Wo war ich vorhin ?

Doril. Was hab ich gethan ?

Erg. Was hab ich gesagt ?

Doril. Wohin bin ich gerathen ?

Zu einander

Erg. Dorilla?

Doril. Ergindo?

Beede O Götter!

Erg. Ich hab vermeint ich seye Cupido.

Doril. Und ich glaubte / ich seye Diana.

Erg. Es ist mir leyd.

Doril. Ich schame mich.

Erg. Dorilla?

Doril. Ergindo?

Beede Lebe wol vnd schweige.

Ergindo wirfft einen Bogen/ vnd
Dorilla einen Pfeil von sich /
vnd gehen fort.

Achter Eintrit.

Lisimachus / hernach Agides / Odrifte /
vnd Licofernes.

Lis. **I**n dem eingefallenen Lust-Bogen fehre
ich nicht auff das Land / dann der Erd-
boden ist mit Schnee bedeckt. Der
Himmel scheint verendert zu seyn / vnd hat
etwan durch daß rauche Gestirn niemals kältere
Einfluß ertheilet.

Agi. Herz der Himmel donnert - -

Odrift. Der Tagus beklaget sich - -

Lico. Die Gefäße weinen - -

Agi. Weil ich ihn nicht zubeheerschen weiß.

Odrift. Weil ich ihm das Gold entwehnet.

Lico. Weil sie von jederman vernachlässiget werden.

Lis. (Ihre Nartheit wächst immerfort.)

Alle 3. Aber wo bin ich? Was thue ich?

Agi. Ich jittere.

Odrift.

Odrift. Ich erbebe.

Lico. Ich gefriere zu Eyß.

Ag. Was siehest du vns an O König?

Lis. (Es scheint / als ob ihre Dolheit nachliesse.)

Ag. Ich hab mich vor Atlanten gehalten

Odrift. Ich vor Creso

Lico. Und ich vor Licurgen.

Alle 3. Ach mir ich ware verwirret!

Lis. (Der Wan-witz höret auff. Vilsleicht erlöschet die grimme Kälte die von der Sommer-Hitz biß zur Unsinnigkeit entzündet Geister / daher sie dan geschiedt werden.)

Ag. Bemitleyde O Herz unsere Dolheit.

Lis. Ich beliebe eure Genesung. Lasset vns berohaben gehen. Eure Neigungen habe ich durch den Wan-witz erfahren / vnd disen Lehr-satz darauß abgenommen / daß man den Weiß vnd Klugen dazumahl erkennet / wann er ein Narr ist.

Neunter Eintrit.

Frombus.

Ich habe gehöret / daß die weiße Farb das Gesicht zerstreue: Du aber / O gebenedeyter Schnee / hast mir fürwar (zweifels ohne zur sonderbaren Genad) die Augen wider gegeben. Aber O Himmel / wer bin ich gewesen? Ich bin ja kein Persischer Greiff mehr? Ja ja ich ware nârrisch. Schönen Danc O Glück / daß ich widerum geschiedt worden. Dann es gibet deren gar vil / die / wann sie einmahl zu Narren worden / allezeit nârrisch verbleiben.

O was Kälte? ich erbebe!

Nun ist Zeit daß du mein Herzen

Blinden

Blinder Schütze
Theilest von der Eiper-Hitze /
Daß ich nicht in Eyß mehr lebe?
O was Kälte ! ich erbebe.

So wurd ich gewißlich werden
Auß ein Greiß ein Salamander /
Und mit Flammen
Nehren meinen Lebens-Stamen
In so großem Frost ich schwebe ?
O was Kälte ? ich erbebe !

Geht fort.

Land-schafft.

Zehenter Eintrit.

Oristia / Nicena.

Orist.

Ist du wider gscheid / so lehre
Nicht auffß neu
Zur Raserey.

Nic.

Mein Hirne ist der schwere
Der Dunkelheit schon frey.
Mich dunckt als ob ich wäre /
Was ich nie gewesen sey :

Orist.

Bist du wider gscheid / so lehre
Nicht auffß neu
Zur Raserey.

Nic.

Die hüzige Dämpff / welche zur heißen Som-
mers-Zeit von dem wallenden Geblüt die Augen
meines Verstands zuverdunkeln auffgestigen /
seyn dermahlen durch die Güte deß Himmels von
der scharpffen Kälte gedämpffet worden.

Orist.

Orist. Ich erfreue mich hierob.

Nic. Vor dem König nun begehre/
Bringe ihm deß Glücks-Geschrey.

Orist. Bist du wider gscheid / so fehre
Nicht auff's uen
Zur Raserey.

Nic. Der Himmel seye geprißen. Die nârrische
Einbildungen seyn alle verschwunden.

Orist. Ich wolt aber daß du blibest
Allzeit nârrisch oder gscheid.
So du nun das Widrig tribest /
Hielt mans vor ein Frevelheit.
Geht weck.

Nic. Ihr O Lieben /
Hieher eylet /
Mich durchpfeilet /
Dann mein Herze
Ohne Scherze
Eurer Bölg bißhero war.
Ich rase jetzt nicht mehr / mein Hirne ist
mir klar.

Schießt / nach dem ihr
Eure Bogen
Auffgezogen /
Dann mein Seele
Ohne Quäle
Eurer Pfeil bißhero war.
Ich rase jetzt nicht mehr / mein Hirne ist
mir klar.

Filffter

Filster Eintritt.

Lisimaus / Melitea mit der Wacht.

Lis. **D**ie Sicherheit des Burd - Frids / der
Königlichen Gärten beunruhigen? einen
Fürsten / einen Ehe - Gelübden meiner
Baase mit verrätherischen Anfall entädern wol-
len? Kann deine Reckheit so vil?

Mel. Ich wolte / daß sie noch mehrers könnte.

Lis. Mit solcher Vermessenheit redest du einem König?

Mel. (Ich will mich nährisch stellen)

Lis. Bey so geringen Jahren? Bey so adelicher Ge-
stalt solche Grausamkeit? Was hat dich hierzu
beweget?

Mel. Die Seel ein Ursprung aller Bewegungen.

Lis. Ungereimte Antwort? Ich frage / wer dich hiezu
zu vermöget?

Mel. Ariana.

Lis. Wer?

Mel. Ariana / die von ihrem ungetreuen Liebhaber
durch unzulässige Abseglung verlassen worden.

Lis. (Fürwar / auch dise ist schon auß der Nar-
ren Orden.)

Mel. Ihr O Winde / so die Masken
Meins Verhastens
Vor sich treibet /
Ach verbleibet:
Dann so Theseus von mir fliehet?
Gleichfals auch mein Frid mit ziehet /

Lis. (Sie raset die Arme) ist Theseus dein Grausa-
mer?

Mel. Cassander ist mein Wüterich; vnter der Kälte sel-
nes Herzen verwickelt meine Hoffnung / erdorret
sein Treu.

Lis.

Lis. (Dise gibt mir Argwohn)

Mel. Cassander! du verachtest / verlassst mich um
einer andern willen? O Betrieger!

Lis. Wie doch vereinbahrest du Cassandern mit Theseo?
Dich mit Ariana? Wer bist du?

Mel. Frage dich den weisen Perikander aus Griechen-
land / Theseus wurde vntreu der Ariana / mir
aber Cassander.

Lis. (Geheim-nuß voller Wan-nitz!)

Mel. Komme Theseus / kehre zu ruck Cassander. Er-
statte mir die Treue.

Lis. Wilt du Theseen oder Cassandren?

Mel. Ein vnd anderer ist vntreu. Nun aber komme ich
mit den Flügeln / welche mir der Liebes-Gott an-
gehänget / den flüchtigen Seglen meines grausamen
sehr nahe. Bist du hier Cassander / vnd anckba-
rer / Betrieger / Treulosser? Ist dieses das End / so
du der jenigen geschworen die dir das Herz gege-
ben? Leichtsinziger / Unwürdiger / Verräther?

Lis. Also ist Cassander straffmässig?

Mel. So hat Ariana zu Theseus gesagt. Wol nár-
risch / welche dir Glauben gibt / dann du gleichest
in der Untreu einem vervilsältigtem Anteus / der
sich in dem End-bruch so oft erheben kan / als ihm
beliebet.

Lis. Redest du von Cassander?

Mel. So hat Ariana zu Theseus geredet.

Lisimachus zur Macht Bewahret vnd führet sie nach-
mahls zu mir. Im weggehen (mein Zweifel
wächst je mehr vnd mehr.)

Mel. (O Götter gebt / was ich begehrt)

Geht fort mit der Macht.

Zwölffter Eintrit.

Cassander / hernach Erminto.

Cass.

D Lieb bereite mir
Andere Ketten /
Oder ertheil darfür
Den freyen Stand.
So strenge Dienstbarkeit
Will ich nicht tragen mehr /
Für nun vnd allezeit
Will ich mich retten
Aus diesem Band.
D Lieb bereite mir
Andere Ketten /
Oder ertheil darfür
Den freyen Stand.

Erm. Fürst / was hast du beschlossen?

Cass. Nicenen einer Unhöflichkeit / vnd Lisimaco / der es
nicht besser beobachtet / der mir eine Verbundene
zu freyen anerbotten / einer Unvorsichtigkeit be-
schulden.

Erm.

Du hast ein edles Herz /
Bey dem Vernunft mehr gilt / als blind-
der Liebes Scherz.

Cass. Siehe den König mit Nicena.

Erm. Ich begibe mich abseits.

Cass. (Ich kan mich doch ohne Seuffzer nicht entschlief-
sen.)

Dreyzehenter Eintrit.

Vissimacus / Nicena / Driftia / Cassander / Erminto abseits.

Lis. **W**eiß und Ehr den Göttern / daß sie dich dir selbstem widerum zugestellt. (Aber Cassander ist allhier) zu ihm / siehe / O Fürst / Nicenen in vollständiger Gesundheit.

Erm. (Was höre ich ?)

Nic. Mein größte Vergnügung ist / O Cassander / mit dem Titel deiner Dienerin / deiner Gemahlin beglückseeliget zuwerden.

Cass. (Wie sie nicht lieget ?)

Erm. (Was grausame Verhängniß !)

Lis. (Er ist nicht bey sich)

Drift. (Er zeigt kein Wohlgefallen)

Lis. Fürst redest du nicht ?

Cass. Was sollte ich reden / nun daß ich verachtet bin / daß Nicena ein Geliebteren im Herzen habe ? Ich schweige / weil ich ein verbundene Seel zu freyen nicht verlange.

Lis. Was redest du ?

Nic. Du beleidigest die Keintgkeit meines Herzen.

Cass. Eh ! deine Lieb ist mir nicht unbewust.

Erm. (Scharpffe Reden !)

Cass. Und daß wahr seye / was ich rede / wird Erminto bekräftigen. Ruffet ihn.

Erm. (Ich bin verrathen.)

Lis. Erminto ist ein Nar.

Cass. Er stellet sich nur also.

Erm. (Nun daß Nicena gescheid ist / entdecket sich der Betrug.)

Nic. Ich traunte gar niemals Erminten zu lieben.

Cass. Er ist allhier / laßt vns ihn anhören.

Erm. (Ich muß mich widerum verstellen)
Cassander zu Erminio. Fürst / Nicena saget / sie ha-
be dich niemals geliebet.

Erm. Niemals / wie niemals ?

Nic. Was wilt du hiermit sagen ?

Erm. So bald Jexus nidergehet /
Und verbirget seine Strallen /
Biß er widerum auffgehet /
Weichet sie von mir niemallen.

Lis. } Wer ?
Nic. }

Erm. Die schöne Aurora / dero Haare von Rosen / de-
ro Angesicht von Lilien ist.

Lis. Was redest du ?

Cass. (Noch wahr / daß er ein Nar seye)

Erm. Seht in ihr all Gnad vereinet /
Wann sie Morgens frühe auffwachet /
Sie taut Perlen / wann sie weinet /
Und streut Rosen / wann sie lachet.

Cass. Höre/hast du nit gesagt/daß Nicena dich anbette ?

Erm. Ja/ sie versetzet die Pflanken mit Blumen / be-
kleidet die Wisen mit Schmaragden / belebet die
Kräuter / verguldet die Berge. Und darummen
ist meine Aurora ja schön.

Lis. zu Cass. Was geduncket dir nun ?

Cass. Ich bin hierob ganz verwirret.

Nic. Glaube hinfüro den Narren nicht so geschwind.

Orist. Und sage mehr : Nicena liebe Erminien.

Cass. Er hat ja vernünftig geredt ? Ich hab ja nicht
gedraumet ?

Lis. Daß Nicena mit andern Flammen nicht brenne /
bist du nun ja vergewisset. Aber Meliteen ses-
hent / höre auch dise.

Dierze

Vierzehenter Eintrit.

Melitea verwachtet / Lisimacus / Nicena /
Driftia / Cassander / Ermino.

Cass. **D**ie Bestrafung rede mit ihr / weil sie
mich entädern wollen.

Mel. Greiff O Herz zum Streitt zum Wassen!
Kein sichres Dauren
Hat mehr die Treu /
Es hat die Mauren
D' Berrätheren /
Nun wolt die Tyrannen
Auch mich in Fessel raffen,
Greiff O Herz zum Streitt zum Wassen.

Lis. Sie ist ein Narrin / daher der Gesag-Schärpffe
nicht unterworfen.

Cass. Es ist keine Narheit in ihr / sie erdichtet selbige
nur dem Bericht zuentsliegen. Sie kame auß
Macedonien / vnd weil sie unvermögent war zu
ihrer Liebe mich zu bereden / hat sie mir auß Enf-
fer-Quaal nach dem Leben gestellet.

Lis. Also kan ich sie auch nicht bestraffen / weil sie vor
Liebe nârrisch.

Mel. Nun daß du deine Schuld selbst bekennest / so
laugne nicht mehr daß du ein Falscher / ein Be-
trieger seyest. Du / du hast mich zu deiner Liebe
gereizet / du hast mir Gegen-Lieb geschworen / mei-
ne Vermählung begehret. Kaum aber sahst du
in einer Abbildung Nicena / so wurde zugleich
dein leichtsinniges Gemüth von mir zu deroselben
gewendet / also zwar daß dieses widerummen zu-
ruck zu ruffen / alle Treu / alle Seuffzer / alle
Schmerzen vergebens waren.

Nic. Wer bist du dann?

Mel. Melitea auß vraltem Königlischen Geblüt der Macedonier.

Nicena zu Cassander Ich habe nur einem Schatten geschmerchlet. Eine leichte Neigung dörrfte auch mich deinem Herzen verächtlich machen. Erhalte die Treue/der du sie schuldig bist/ich will dich nicht haben.

Lis. Dapfferer Gedanken!

Cass. (Ich bekenne / daß ichs verdient habe)

Ern. (Nun hoffe ich)

Cass. (Darff auch vor Scham-Röthe nicht weiter) Melitea? vergibe mir / ich kehre zu dir / vnd begibe mich aller anderen Lieben.

Mel. Erhalte die Treue / der du sie schuldig bist / ich will dich nicht haben.

Cass. Dir bin ich sie ja schuldig.

Mel. Nicht mir / der Nicena / dem Eßimaco.

Lis. Ich mache ihn frey.

Nic. Und ich nimme die Treu / so ich ihme gegeben / wider zurück.

Mel. So bleibe dann ledig / ich will dich nicht haben.

Cass. Also verspottest / also verachtet will ich nicht leben. Ich will mich entädern.

Lis. Halte inn.

Nic. Vergibe ihm Melitea.

Cass. Daß ich kein Mitleiden verdiene / gestehet mein Herz / bekennet mein Seel / vnd eben darum will ich mich entädern.

Mel. Halte inn / in meiner Brust ist die Liebe noch nicht verblichen / ich entschuldige deine Unbeständigkeit / ich nimme dich an vor meinem Gemahl.

Cass. Und ich schwere dir beharliche Lieb / ewige Treue.

Ern. Nicena um dich stirbe ich / damit ich Cassandern von deiner Lieb abkehrete / hab ich mich gerühmet / daß ich dich anbetete / damit ich mich aber des-

sent=

sentwegen deiner Raach entzohe / hab ich mich
narrisch gestellet. Vil Jahr seyn schon / daß ich
dich liebe / vnd eben darum stirbe ich um deinet
Willen / Ricena.

Ric. Warum hast du so lang geschwigen?

Ern. Auß Ehrentbietiger Demuth.

Ric. Dife verdient meine Reigung.

Lis. Er werde dein Gemahel.

Ern. Unverhoffte Zufridenheit!

Cass. Unvermeinte Vergnügung!

Alle 4. Vollend ist das Leyden.

Cass. Nach finsternen Qualen

Mel. Erscheinen dermahlen

Die Tage der Freuden /

Alle 4. Vollend ist das Leyden.

Letzter Eintrit.

Agides / Odriste / Licofernes / Lisimachus /
Cassander / Erminto / Ricena / Melitea /
Dristia / hernach Frombus von Mäuß
vnd Fröschchen begleitet.

Agi. **E**rgibe / O Herz / dem Irthum meiner
Dolheit.

Odrist. Ich ergibe mich deinem Befehl.

Lico. Vnd ich erwarte von dir begnadente Anblick.

Lis. Agides gehe fort. In der Nartheit habe ich dei-
ne Reigung erkennen gelernet. Ich will keinen/der
sich rühme / daß er den Himmel ob dem Rücken
trage. Ich bin für mich selbstn Atlaß genug.

Agides neiget sich vnd gehet fort.

Gehe auch du Odriste / ich weiß auch schon / daß
dich meine Schätze zum Cresus gemacht haben.

Odriste neiget sich ebenfals vnd gehet davon.

Du

Du Licofernes verbleibe.

Lico. Herz / vergibe der vorigen Dohheit. Ich weiß
daß du die. Gefäße deß Licurgus / deß Numa vnd
Solons gar wohl verstehest / du bist klug / bist
weiß / kanst nicht fehlen / befühle nur was dir be-
liebet / vnd straffe diejenige / die Nachlässig seyn
zu deinen Gebotten.

Neiget sich vnd gehet weck.

Cass.]
Mel.]

Fliegt Liebes. Scherze

In vnser Herze.

Nun ist vollendet

Unglück vnd Leyde.

Komm Lust vnd Freude /

Komm Liebes Scherze

In vnser Herze.

Hierauff Kommet Frombus lauffent vor
den Mäuß vnd Fröschen / welchem
nach alle andere davon gehen.

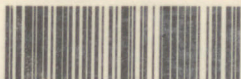
From. Was Mäuß / was Frösche! Ich weiß nicht / wo
ich hinflicke / der mich annehme / wer mir helffe?
Ich beschütze mich vergebens / wolte nur daß ich
mich konte unsichtbar machen. Hu hu! was
Frösche was Mäuß?

Laufft davon.

Die Mäuß vnd Frösche ma-
chen den Dank.

R N S R.





BUŁ

2000000897367

7398.

Litt. II Hal

9. Poetae dram.

Sc. 17

p. 52

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA
W ŁODZI

1017236

